

Entwurfskonzept

Kindergartenerweiterung "Im Speiterling"

Der bestehende Kindergarten mit der momentanen Kinderanzahl ist jetzt schon zu klein, zusätzliche Nutzungsräume, Verkehrsflächen und Nebenräume wären nach heutigen Anforderungen auch ohne Gruppenerweiterung erforderlich. Bei zusätzlich zwei oder sogar drei weiteren Gruppen resultiert daraus, dass der Neubau größer als der Bestand sein wird. Mit Hilfe einer Bestandsanalyse und unseren erarbeiteten Zielvorstellungen möchten wir unsere Entwurfsschwerpunkte verdeutlichen.

Der Eingang des bestehenden Kindergartens ist von unten kommend nur über Treppen zu erreichen und von oben geht die Wegeführung am Kindergarten vorbei nach unten und dann im Inneren wieder nach Oben, dabei müssen unnötigen Höhendifferenzen überwunden werden. Es gibt keinen klaren Bereich für die Eltern und auch keine Abstellmöglichkeit für Kinderwägen.

Wir definieren die Zugangssituation neu und legen den Eingang nach Süden. Die Erschließung erfolgt von oben nach unten, fließend, dem Geländeverlauf entsprechend. Durch einen Aufzug und eine neue Wegeführung im Außenbereich ist ein barrierefreier Zugang möglich. Im Foyer können sich die Eltern treffen, aufhalten, Informationen bekommen, Erfahrungen austauschen und sich besser kennen lernen. Kinderwägen haben hier auch ihren Platz. Es gibt einen eindeutigen Übergang vom Eltern und Kindbereich zum "Kinderreich."

Das Bestandsgebäude erscheint konstruktiv eher als eine Hallenkonstruktion. Für den kindlichen Maßstab sind die Räume sehr hoch, mit einem nur bedingt nutzbarem Galeriebereich und einem recht dunklen innen liegenden begrenzten Raum für den Begrüßungskreis und die Garderobe.

Unser Anliegen ist es, die Hallenkonstruktion auch der Nutzung anzupassen und die Funktionsräume neu anzuordnen. Die bestehenden Gruppenräume werden zu einem zweiten Kindertreff in Verbindung mit Kinderbistro und Küche umgenutzt. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit bei einer Veranstaltung Bistro und Küche mit zu benutzen. Zwei Bewegungsräume erscheinen uns bei der Gruppenanzahl als notwendig, zumal jeder Raum andere Qualitäten aufweist. Der bestehende Turnraum im UG dient der sportlichen Nutzung, der neue Mehrzweckraum ist vielseitiger, ein zentraler Bereich zur Begrüßung für den Morgenkreis mit Blickbezügen nach Draußen, Bewegungsprojekten, Gemeinschaftsspielen und vielem mehr. Im Sommer kann durch Öffnen der Türelemente ein fließender Übergang in den Spielhof entstehen.

Die Gruppenräume sind in den neuen Bauteilen angeordnet, genauso wie Projektraum, Schlafraum und Ersatzraum (möglicher zweiter Schlafraum oder zusätzlicher Gruppenraum), WC und Nebenraum. Der Projektraum ist für andere Kinder einsehbar.

Ein sinnvolles Element erscheint uns eine Matschschleuse mit gefliester Bank, Wasserschlauch, WC für den Außenbereich und anschließendem Trockenraum. Kommen die Kinder vom Spielen draußen nach innen, können sie sich in der Matschschleuse einfach säubern und mit Wasser experimentieren. Sich spielend zu säubern motiviert und macht Spaß.

Alle können sich über Regen freuen!

Alle neu entworfenen Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Durch die Anordnung der neuen Gebäudeelemente entsteht ein schützender Innenhof mit überdachten Bereichen. Zwei Gruppenräume führen direkt auf den Spielhof. Dieser wendet sich schützend von der Straße ab. Die beiden anderen Gruppen sind im OG auf der Eingangsebene angeordnet und beziehen das obere Gelände mit ein. Die Gruppenräume beinhalten alle einen Intensivbereich und können miteinander verbunden werden.

Die bestehende Großzügigkeit im Außenbereich soll erhalten werden, aber besser an die Gruppenräume anbinden. Das Freigelände würden wir gerne vergrößern und vielfältigere Nutzungen anbieten, wie Kullerbahn, Gemüseanbau, Blumenbeet, Weidehäuschen, Matsch-Lehmbereiche, Wäldchen und vieles mehr. Die Ausführung verschiedener Bodenbeläge wie Kies, Sand, Holz, Lehm, Beton, Gras, Erde, etc. erweitert die Experimentiermöglichkeiten der Kinder.

Das bestehende UG verfügt über relativ dunkle Räume, die wir hauptsächlich als Lagerräume sehen. Der Turnraum könnte eventuell größere Fensterelemente bekommen. Gegen eine Vergrößerung dieses Raumes, um ihn für Veranstaltungen zu nutzen, haben wir uns auch deshalb entschieden, weil er von der Küche zu weit weg liegt. Die neue Lösung erscheint uns wesentlich flexibler und zweckmäßiger. Hier wäre in Zukunft auch eine Mehrfachnutzung denkbar. Der bestehende Eingang bleibt für das Personal erhalten und kann bei der Anlieferung für die Küche benutzt werden. Der Personalbereich wird vergrößert.

Die Kinder bekommen differenzierte Bewegungsräume, kreative Bereiche und Möglichkeiten sich zu entspannen und besser zu entfalten.

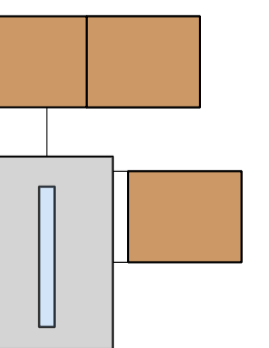
Die Konstruktion stellen wir uns als eine Kombination von Holz und Beton/ Mauerwerk vor. Verschiedene Holzoberflächen und Materialien sollen die haptischen Erlebnismöglichkeiten unterstützen.

Der Entwurf beinhaltet die Vorgaben der bestehenden geschlossenen Gruppenform, kann aber jederzeit durch kleine Änderungen auch in ein offenes Gruppenkonzept verwandelt werden.

"Nichts ist im Verstande, was nicht zuvor in den Sinnen war!" Emilia Reggio



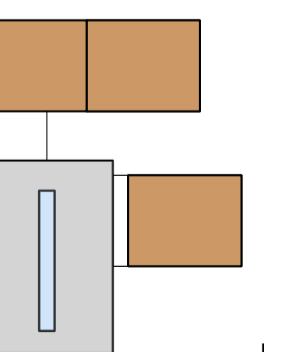
LAGEPLAN 1:500
ENTWURFSKONZEPT





OBERGESCHOSS 1:200

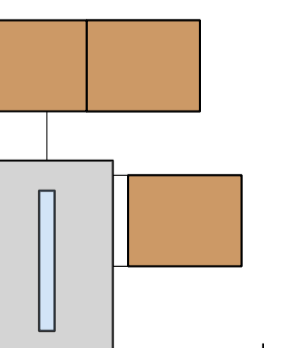
ERWEITERUNG KINDERGARTEN SPEITERLING IN KELTERN

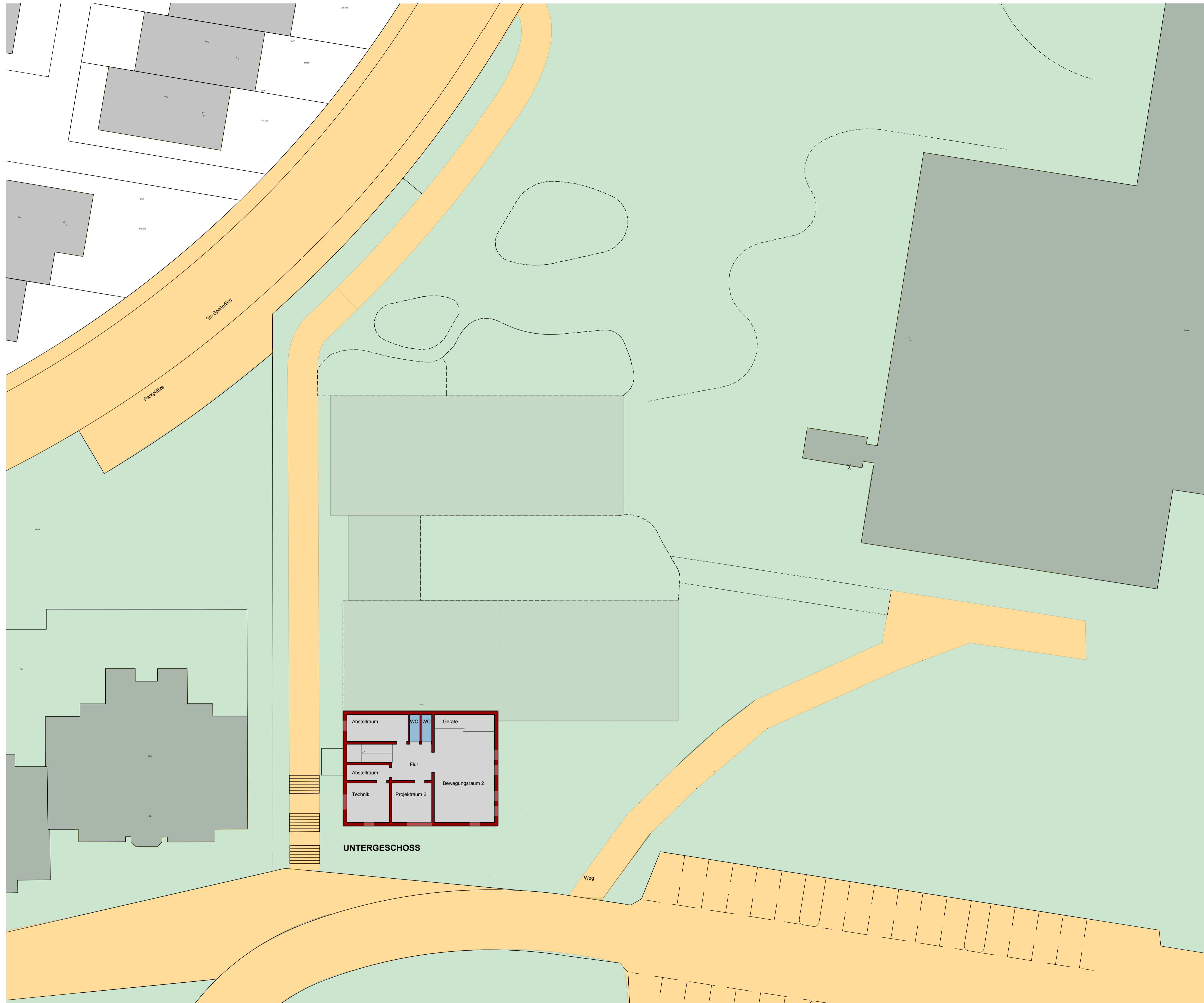




ERDGESCHOSS 1:200

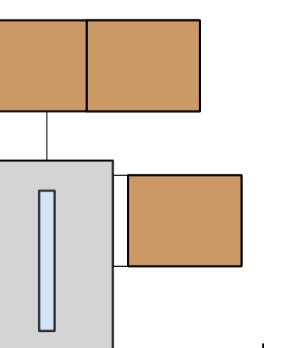
ERWEITERUNG KINDERGARTEN SPEITERLING IN KELTERN

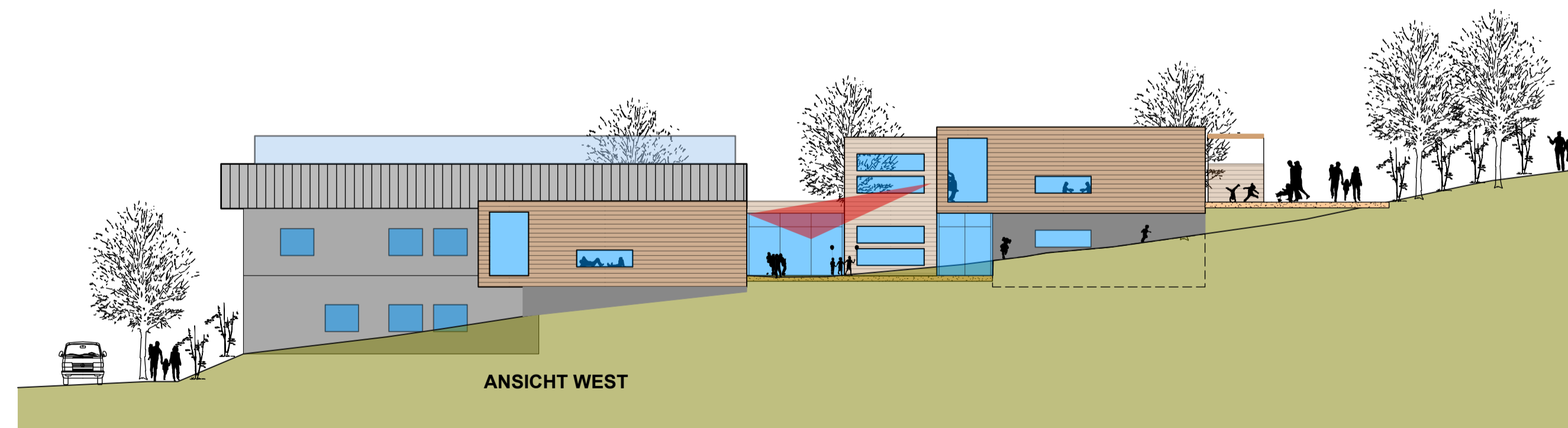
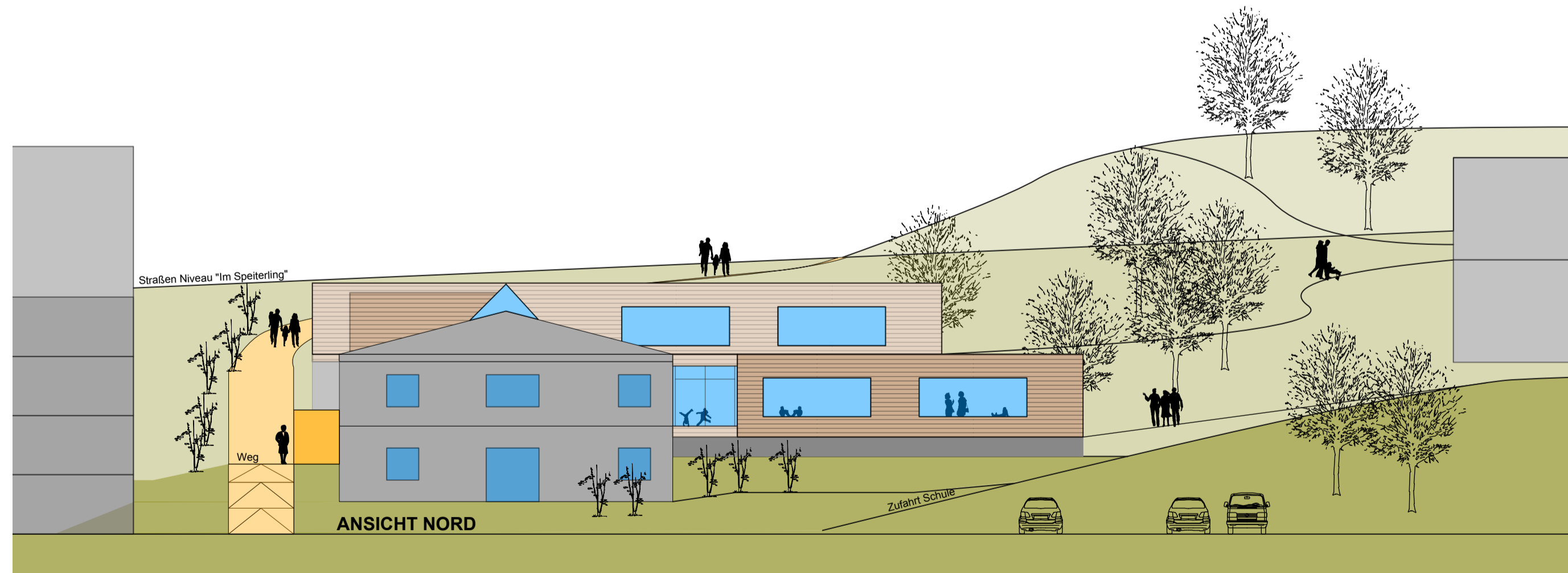
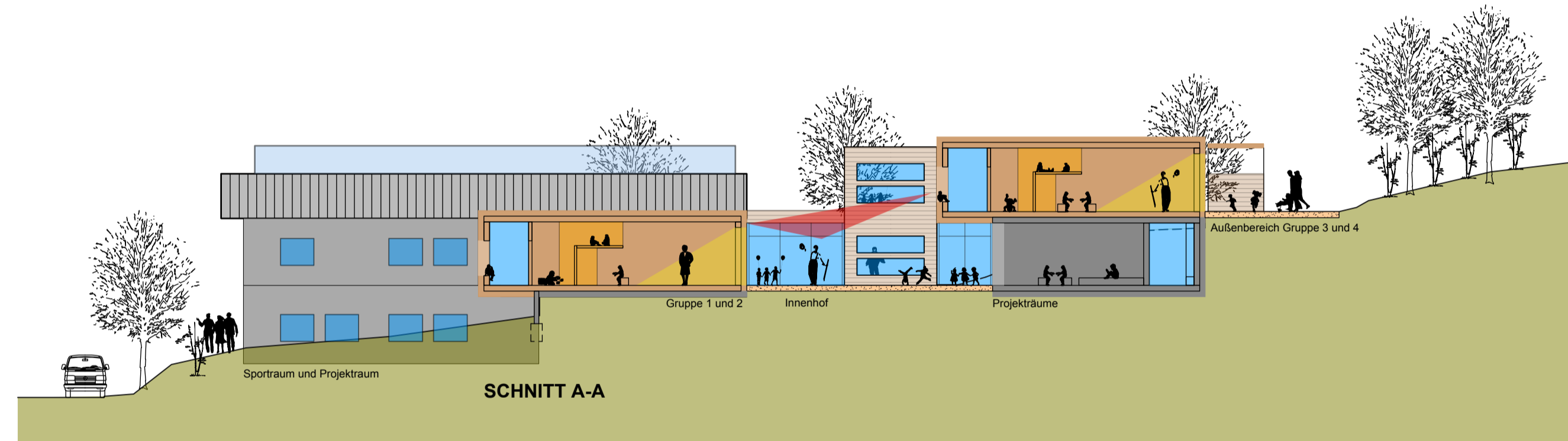
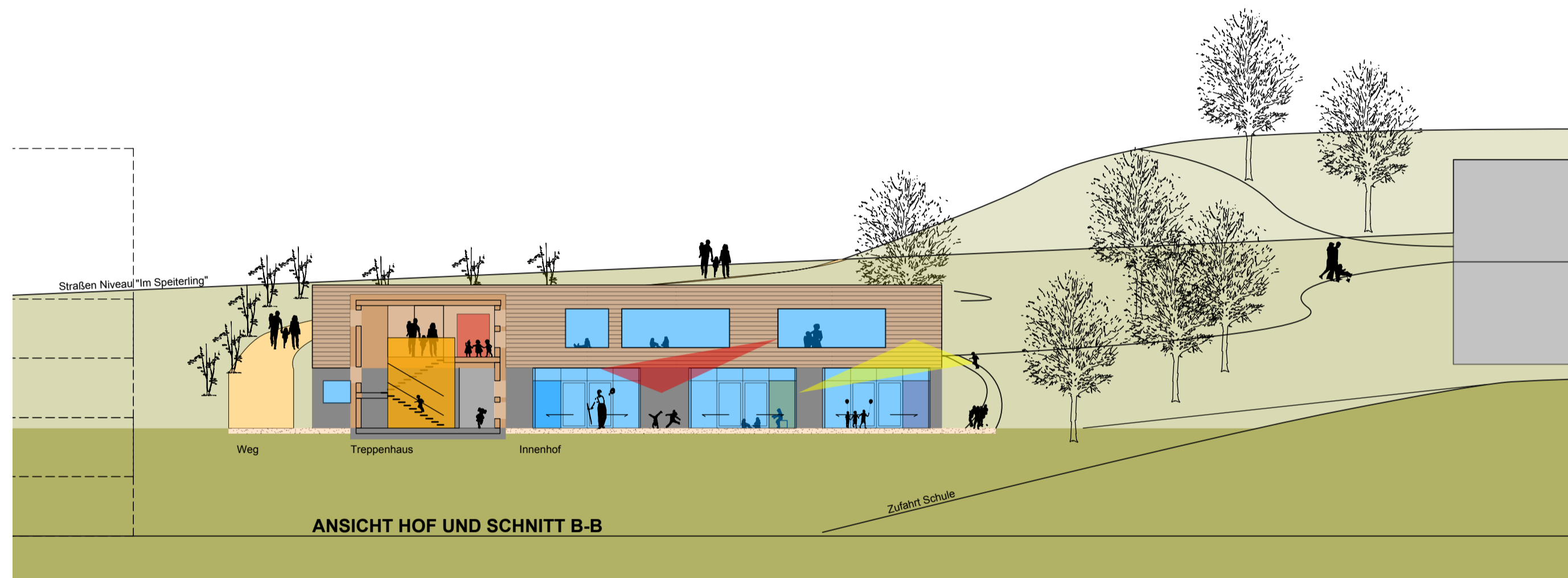
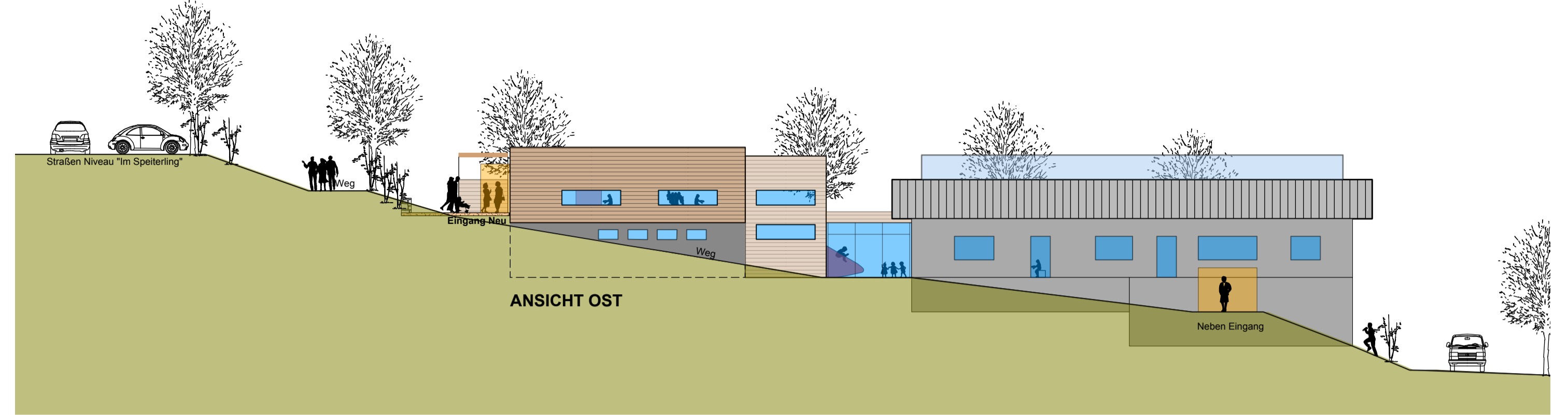
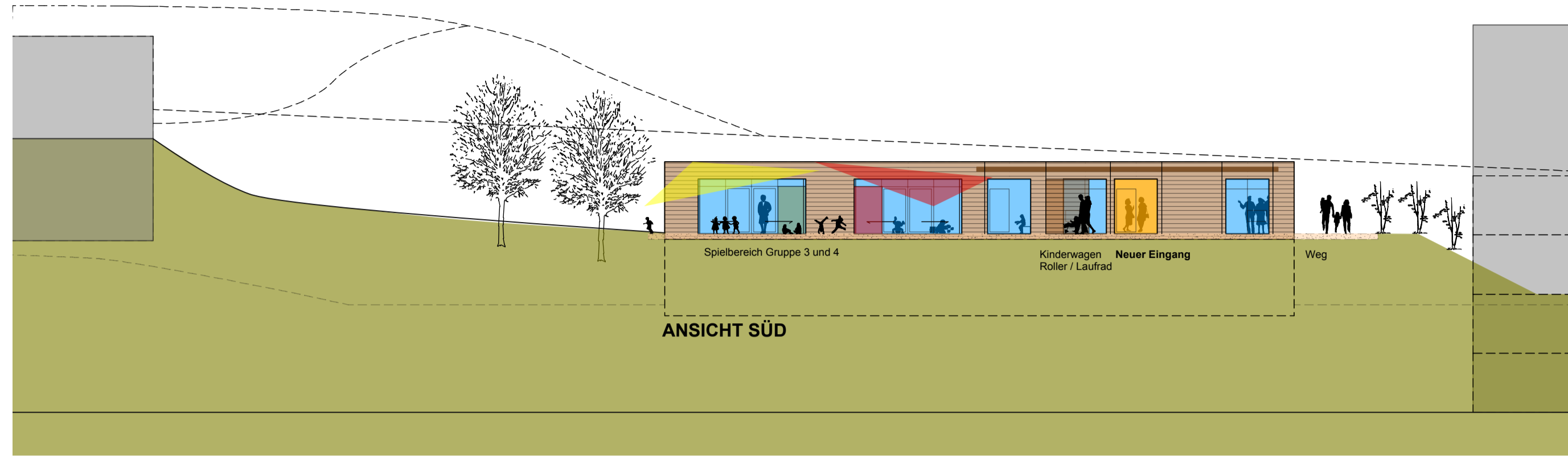




UNTERGESCHOSS 1:200

ERWEITERUNG KINDERGARTEN SPEITERLING IN KELTERN





SCHNITTE 1:200
ANSICHTEN 1:200

ERWEITERUNG KINDERGARTEN SPEITERLING IN KELTERN

